

Mauern besteht, außer dem Thurme, aus einem 36 Fuß langen, 22 Fuß breiten Schiffe und einem 32 Fuß langen, 15 Fuß breiten Chore; beide Räume mit Balkendecke versehen. An der südöstlichen Ecke der Kirche findet sich ein Stein eingemauert mit der Jahreszahl 1420; in dem Bogen über der Thür steht die Jahreszahl 1708. — Alter Taufstein, achteckig, mit einer Blätterkante am obern Rande, im Besitz des Pastors Schmidt in Steinlah. — Kirchenbücher seit 1655, darin auch Schilderung eines Brandes im Jahre 1789.

74) Kirche zu Hackenstedt. Grund- und Aufriß mitgetheilt. Massiver Thurm im Westen. Schiff und Chor 67 Fuß lang, 30 Fuß breit mit schlichten Bruchsteinmauern und Brettergewölbe. Ausbau der Kirche laut Inschrift 1731. — Einige gemalte Scheiben. — Taufengel. — Glocke von 1484 mit lateinischer Inschrift. — Kirchenbücher seit 1752.

75) Kirche zu Hahndorf (Par. Zerstedt), vom Kloster Niechenberg gegründet. Sie ist 60 Fuß lang, 20 Fuß tief, hat schlichte Bruchsteinmauern, Balkendecke und einen kleinen, auf der Kirche im Westen stehenden Thurm.

76) Kirche zu Handorf. Sie ist nur 40 Fuß lang, 18 Fuß breit, gegen Osten gerundet (?), an der Westseite mit einem Thurme versehen. Die Mauern des nicht sehr alten Gebäudes bestehen aus Bruchsteinen; die ehemals rundbogigen Fenster sind später verändert. Die Decke wird durch ein Brettergewölbe gebildet. — Taufengel. — Das einzige ältere Kirchenbuch reicht nur bis zum Jahre 1779.

77) Kirche zu Harbarnsen. Die 1648 auf dem von Steinberg'schen Gute daselbst erbauete Schloßkirche ist, nach erfolgter Vereinigung der zu dieser und der Dorfcapelle gehörenden beiden Gemeiden im J. 1821, und nach geschehenem Verkauf der Dorfcapelle reparirt und erweitert. Sie ist aus Sand- und Mehlsteinen erbauet, auch mit einem Thurme versehen. — Ein großer Stein in der südlichen Kirchenmauer enthält die Bildnisse des Henricus Burgdorf und der Anna von Stolberg 1648. — Holzschnitzwerk neben der Kanzel, die Mutter des Heilands und seine Jünger darstellend.

78) Kirche zu Hary, soll vor der Reformation zum Stifte St. Pancratii zu Bockenem gehört haben. Der jetzige Bau, 66 Fuß lang, 21 $\frac{1}{2}$ Fuß breit, mit schlichten Bruchsteinmauern und Brettergewölbe 1753 ausgeführt; jedoch soll der im Westen stehende massive Thurm 1609 erbauet sein. — Glocke mit einer bisher nicht entzifferten Inschrift von 1481. — Kirchenbücher seit 1634, am Schlusse jeden Jahrgangs mit Nachrichten über den Witterungslauf und die Fruchtbarkeit des Jahrs.